

QUALITÄT IM PROJEKT SPI

ARBEITSRAHMEN

Kontext

Kirchengemeinden oder Kirchenbezirke sollen eine fachlich und methodisch aufeinander abgestimmte multiprofessionelle Beratungsleistung erhalten, die sich kontinuierlich an ihrer individuellen Situation orientiert.

Mitwirkung von Beteiligungsebenen innerhalb des Beratungsprozesses

- Kirchengemeinde oder Kirchenbezirk als Auftragserteilende
- Vor Ort-Beratung durch das SPI-Beratungsteam
(*Fachberatung und Prozessberatung*)
- Dekanate, Verwaltungsstellen und Fachreferate des OKR (Einbindung durch SPI).

Komplementäre Beratung

Jeder Beratungsprozess wird von einem interdisziplinären Beratungsteam, bestehend aus Fach- und ProzessberaterIn durchgeführt. Die Auswahl der FachberaterIn erfolgt aufgrund der voraussichtlichen Prozess-Schwerpunkte (Struktur, Pfarrdienst, Immobilien). Fach- und Prozessberatung arbeiten kontinuierlich und eng abgestimmt zusammen, sie bereiten gemeinsam die Prozessschritte vor. Eventuell abweichende Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten werden klar kommuniziert.

Ergebnisse des Beratungsprozesses/Evaluation

Die Beratungsergebnisse sind transparent und nachvollziehbar. Dieses wird gewährleistet durch klar strukturierte Abläufe innerhalb des Beratungsprozesses.

Nach Abschluss eines Prozesses werden alle Beteiligten um eine Bewertung gebeten. Diese Evaluation wird von einem neutralen Institut anonymisiert ausgewertet und dient der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der integrierten Beratung des Projekts SPI.

Weiterbildung/Reflexion

Alle SPI-Teammitglieder nehmen an fachspezifischen Fortbildungen und Supervisionen teil und reflektieren regelmäßig das beraterische Handeln.

ABLAUF EINES SPI - BERATUNGSPROZESSES

Auftragsklärung

Anliegen und Beratungsauftrag werden mit den Ansprechpersonen der Auftragserteilenden erörtert. Im Anschluss daran wird eine Steuerungsgruppe gebildet und eine Zielvereinbarung entworfen. Alle beteiligten Gremien vor Ort beraten und beschließen diese Zielvereinbarung, welche im Verlauf des Prozesses ggf. ergänzt oder angepasst werden kann.

Prozessablauf und Zeitplan

Beides sind Bestandteile der Zielvereinbarung. Sie benennt die beteiligten Gremien und Beratungsformate (z. B. Steuerungsgruppe, KGR, Klausurtag, Gemeindeversammlung) und setzt diese in einen passenden Zeitrahmen. Der Termin für ein voraussichtliches Ende des Beratungsprozesses wird vereinbart. Prozessablauf und Terminplanung sind individuell auf die Beratungssituation zugeschnitten, sie entstehen in gemeinsamer Abstimmung und orientieren sich an den zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Prozessabschluss

Nach Ende des Prozesses findet eine Reflektion und Evaluation statt.

GRUNDLAGEN IM SPI-PROZESS:

Freiwilligkeit

Anfragen und Anträge erfolgen auf Initiative der Kirchengemeinden bzw. der Kirchenbezirke. Alle am Beratungsprozess Beteiligten erklären sich bereit, sich an den Beratungen und der Beratung dienenden Aufgaben konstruktiv zu beteiligen.

Ergebnisoffenheit auf dem Weg zur Entscheidung

Die Komplementär-Beratung liefert keine fertigen Konzepte. Sie gestaltet und moderiert einen stabilen Rahmen für eine Situationsanalyse und unterstützt die Ausarbeitung von Lösungsoptionen und Handlungsperspektiven.

Die Beratung findet in einem ergebnisoffenen Prozess im Rahmen des rechtlich Möglichen statt. Ideen und Lösungsvorschläge werden durch die SPI-Fachberatung hinsichtlich einer Genehmigungsfähigkeit durch den OKR abgesprochen. Bei Immobilienprozessen sind zusätzlich die Regelungen des Kirchenbezirks und des Ausgleichstocks (Fördermittel) zu berücksichtigen, die ihre Entscheidungen unabhängig treffen und auf die kein Einfluss besteht.

Prozessoffenheit

Das Beratungsteam berücksichtigt aktuelle Entwicklungen und neu hinzugekommene Aspekte, es reagiert darauf flexibel und situationsbezogen. Die Bearbeitung auftretender Fragestellungen erfolgt möglichst kurzfristig.

DIE BERATUNGSHALTUNG DER SPI-TEAMMITGLIEDER

Situationsangemessene Vermittlung von Fachwissen

Zielführende Kommunikation und ressourcenschonende Prozessgestaltung fordern eine situationsangemessene Vermittlung von Fachwissen. Klärung von Fachfragen direkt vor Ort und / oder kurze Wege zu den Fachberatungsstellen unterstützen die Entscheidungsfindung der Beteiligten und Verkürzen die Gesamtdauer der Beratungsprozesse.

Allparteilichkeit

Das Beratungsteam legt Wert auf eine vertrauensvolle Klärung und Berücksichtigung von Erwartungen und Bedürfnissen der Beteiligten, auf Allparteilichkeit, sowie auf eine faire und strukturierte Kommunikationskultur. Das Einholen von Rückmeldungen/Feedback möglichst am Ende einer jeden Sitzung verhilft dazu, den Prozess kontinuierlich an den sachlichen Erfordernissen und der emotionalen Situation auszurichten.

Kommunikation und Beteiligung

Veränderungsprozesse stoßen auf Interesse und wecken Emotionen. Daher ist es von besonderer Bedeutung, Informationen glaubwürdig und verständlich zu transportieren und dafür geeignete Beteiligungsformate zu verwenden.

Stand: 04.03.2019 (NW; HM, BH)